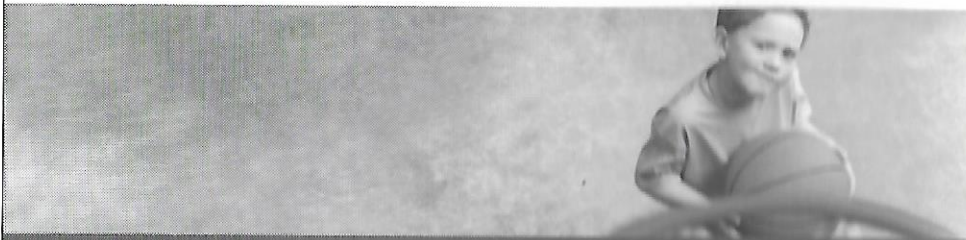


Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 394699, Fax: 0211 394453, Mobiltel.: 0171 9907783
toni.feldhoff@zuerich.de



Auch wer klein ist, hat später große Ziele.

Führerschein, erste Wohnung oder Studium: Was Kinder später vorhaben, kostet ein Vermögen. Mit Juniorinvest® schaffen Sie dieses Kapital schon heute: mit niedrigen Beiträgen und hohen Erträgen.

Jetzt handeln und Steuervorteile sichern!

Exklusiver
Versicherungspartner der **Deutsche Bank** 

Deutscher Herold
Ein Unternehmen der  **ZÜRICH Gruppe**

G 20096



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 11 - NOVEMBER 2004

HEINZ RÜHMANN

KARIN HIMBOLDT
ERICH PONTO
PAUL HENCKELS



Heinrich Spoerls
Feuerzangenbowle
ist demnächst als
Bühnenstück in der
„Komödie“ zu sehen.

REGIE: HELMUT WEISS

NACH DEM ROMAN VON HEINRICH SPOERL

EIN UFA - TERRA - FILM IM DONAUFILM - VERLEIH

Foto: Rolf Hachenberg

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung	321
Ein insgesamt gelungenes Experiment	322
Archäologie im Düsseldorfer Hofgarten	323
Tatsache	326
Der Vater der „Feuerzangenbowle“	327
Neues Gesicht für den Kirchplatz	329
Immer auf Achse	332
Martinsfest in Bilk	336
Isch bin fädisch!	338
Tipps und Termine im November	339
Lesens- und Hörenswertes	341
Jagenberg – Erfolg und Niedergang	343
Schützentermine	349
Leeve Onkel Jupp	350
Neues von Gestern	351
Wir gratulieren	352
Weihnachtsbasar in St. Martin	352

**Strack
Storch**

Pre-Print
Print
Finishing

Satz

EBV

Belichtungen

Druck

Veredelung

... und mehr!

Gladbacher Straße 15 · 40219 Düsseldorf Tel. 02 11/91 20 84-0
Postfach 26 04 07 · 40097 Düsseldorf Fax: 02 11/90 65 00
ISBN: 02 11/91 20 84-4 (eoc)
eMail: info@strack-storch.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50
Telefax 515 06 15
E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

*Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.*

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 306560
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: info@strack-storch.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins

Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv,
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konto des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.,
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“
ist im Jahresbeitrag enthalten.

Mitgliedsbeitrag: 24,- Euro (Jahresbeitrag)
Reduzierter Familienbeitrag: 12,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

50. Jahrgang · Heft 11
November 2004

Sie erreichen uns im Internet:
www.bilkerheimatfreunde.de

Vereinslokal „Zur Martinsklause“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung:

Montag, 29. November 2004, um 20 Uhr

Fr. P. Christoph Jordanus Weckenburg OP.

spricht über das ehemalige Dominikanerkloster in der Friedrichstadt.

*An diesem Abend werden traditionell wieder Weckmänner verlost,
die gemeinsam von der Sitzgemeinschaft Weckmänner
und den Bilker Heimatfreunden gestiftet werden.*



Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste
sind herzlich willkommen.

Gaststätte



Gaststätte

Zur Martinsklause

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn
Buffetservice außer Haus bis 100 Personen

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf

Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36

Handy 0177 / 3 91 43 60

Ein insgesamt gelungenes Experiment

10 Jahre Leben im Salzmannbau

Von Rolf Hackenberg

Am 19. September 1994 wurde der Salzmannbau an der Himmelgeister Straße seiner neuen Bestimmung als Wohnhaus für Familien, Studenten, aber auch für Künstler mit Ateliers übergeben. Es wurde das Experiment gewagt, verschiedenste Gruppen zusammen zu bringen. So auch im Bürgerhaus, wo neben der Radiowerkstatt Bilk auch pro familia oder der Deutsche Kinderschutzbund Räume unterhalten.

Anfang Oktober wurde dieses Jubiläum und gleichzeitig 100 Jahre Salzmannbau gefeiert. Am Tag der offenen Tür stellten sich die verschiedenen Gruppen des Hauses den Bilkern Bürgern vor. Auch die Balker Heimatfreunde nutzten die Einladung gern, sich im südlichen Bilk wieder in Erinnerung zu bringen. Mit einer kleinen Fotoausstellung zu den verschiedenen Themen, um die sich die Balker aktiv kümmern, wie dem Umbau des Balker Bahnhofs oder dem unter Denkmalschutz stehenden Polizeipräsidium sowie der Vorstellung des Vereins an sich, kamen die Anwesenden Vorstandsmitglieder mit den zahlreichen Besuchern ins Gespräch.

Während die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen im Bürgerhaus Bilk mit den Künstlern der Nachbarschaft aus welchen Gründen auch immer bei diesem Fest nicht funktionierte, konnten die Balker Heimatfreunde doch die Installation „Plantage“ des Künstlers Tim Eiag, der im Salzmannbau wohnt und arbeitet, ausstellen.

Sehr viel Interesse zeigten viele Besucher für die Arbeiten des Malers Lothar Lindemann, den der Verein als Mitglied der Balker Heimatfreunde vorstellen konnte. Seine großformatigen Acryl-Ölbilder waren ebenfalls ein Blickfang der Präsentation des Vereins.

Die Kinder kamen gleich scharenweise, um sich einen Luftballon zu holen und nach dem erfolgreichen Pikkvogelschießen, organisiert von Ulli Müller, Vorstandsmitglied der Balker Schützen, etwas Süßes mitzunehmen. So gab es erste Kontakte zu jungen Familien und Kindern, die vielleicht nicht sofort Mitglieder in den Vereinen werden, aber doch schon einmal eine Vorstellung haben, wer die Balker Heimat-

freunde sind und wofür sie stehen. Es war ein schöner und wichtiger Tag für alle Beteiligten, der aufgezeigt hat, wie wichtig der Kontakt zu den Bürgern Bilks ist und dass ein solch großer Verein nicht nur Selbstzweck ist und sich nicht selbstverliebt um sich kümmern darf.



Volles Haus und viele Gespräche gab es im Bürgerhaus und für die Kinder Luftballons.

Archäologie im Düsseldorfer Hofgarten

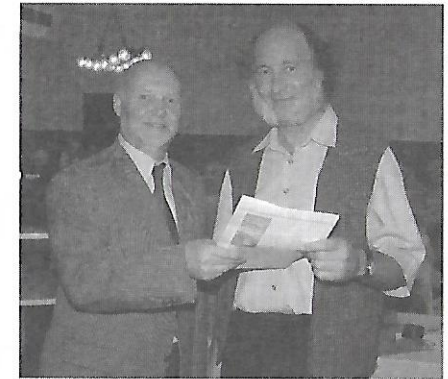
Peter Schulenberg sichert die Geschichte der Stadt

Von Rolf Hackenberg

Dass die Kölner anders sind als die Düsseldorfer, das ist jedem klar, der schon einmal ein Kölsch getrunken hat. Aber was hat das mit Stadtgeschichte oder Archäologie zu tun? Diese und viele andere Fragen beantwortete Peter Schulenberg den Balker Heimatfreunden im September während seines Vortrags in der Martinsklaus.

Zu Beginn des Abends zeigte sich Schulenberg aber zunächst einmal angenehm beeindruckt über den vollen Saal. Zumal die Sitzgemeinschaft „Portobello“ pünktlich kurz vor Beginn des Vortrags geschlossen in den Saal einrückte, noch sichtlich außer Atem und in Wanderausrüstung von einem Ausflug an die Loreley. Auch der designierte Karnevalsprinz Peter Sökefeld ließ es sich mit seinen Freunden nicht nehmen, kurz vor Beginn der kurzen und daher sicher sehr anstrengenden Karnevalssession am Abend teilzunehmen.

Die Vorurteile gegen Archäologen in Düsseldorf hat Peter Schulenberg sehr hautnah erfahren müssen. Als begeisterter Hobbyarchäologe hat er an vielen Aktionen teilgenommen, ohne die manches Stück vom alten Düsseldorf dem Bagger zum Opfer gefallen wäre. Ob es seinerzeit die Sicherung der Mauern an der Dammstraße waren oder das Bergen wichtiger Artefakte in Ger-



Im frisch renovierten Saal der Martinsklaus konnte Präsident Erich Pliszka den Referenten Peter Schulenberg zu seinem interessanten Vortrag begrüßen.

resheim, überall erlebte er dieselbe Reaktion: „Geht doch nach Köln und sammelt da alte Knochen. Ihr wollt doch nur die Baustelle stilllegen.“

Als die Stadtwerke im Jahre 2002 anlässlich der Sanierung der historischen Parkanlage im Zuge der EUROGA 2002plus neue Gasleitungen durch den Hofgarten legen musste, ergab sich für Schulenberg die einmalige Chance, als Mitarbeiter der Stadtwerke und als ehrenamtlicher Archäologe beim Landschaftsverband Rheinland diese Arbeiten verantwortlich zu begleiten und

BILKER GARTENCENTER GmbH – 2 x in Düsseldorf

*Wir gestalten
Ihre
Weihnachtszeit*



romantische Advents-/
Weihnachtsgestecke und
Dekorationen – blühende
Winterpflanzen

Oerschbachstr. 146 (Nähe Ikea) · Tel. 02 11/73 77 96-0
Fleher Str. 121 · Tel. 02 11/9 30 45 28



zu dokumentieren. Zwar ist Archäologie in hohem Maße Schreibarbeit, aber man glaubt Schulenberg unbesehen, dass es ihm riesigen Spaß macht. Die Ergebnisse waren allemal beeindruckend, wie auch auf den Dias zu sehen war.

So bezog Schulenberg im August 2001 sein neues Außenbüro im Entenhaus in der Nähe des Märchenbrunnens, das weniger märchenhaft als vielmehr äußerst spartanisch eingerichtet war. Dort wurden dann im Laufe der Zeit an regnerischen Tagen die mehr als sechshundert Fundstücke archiviert. Viele Bruchstücke waren Geschirr aus der Zeit um 1800 und gaben Aufschluss über die Lebensweise der Bewohner. Auch große Mengen von Austernschalen deuteten auf die Essgewohnheiten hin, immerhin war Düsseldorf Hafenstadt und Austern waren zwar nicht unbedingt die übliche Speise für den Tagelöhner, aber doch für die Stadtbewohner durchaus normal, wie auch der Lachs früher regelmäßig auf den Tisch kam, so dass die Bediensteten mitunter von

ihren Arbeitgebern forderten, nicht öfter als einmal wöchentlich Lachs essen zu müssen.

Mauern unter der Grasnarbe

Der Landschaftspark ist aber nicht nur als Gartendenkmal von hervorragendem kulturellen Wert, sondern auch als Bodendenkmal „Befestigungsanlage der Stadt Düsseldorf“ zusätzlich geschützt. Das haben insbesondere die U-Bahn-Bauer in den 1980er Jahren nur zu gern verdrängt. Dass die Heinrich-Heine-Allee unmittelbar auf Resten der alten Festungsmauern verläuft und darum auch von der Altstadt und vom Hofgarten her auf etwas höherem Niveau liegt, war auch damals schon bei Edmund Spohrs „Düsseldorf, Stadt und Festung“ nachzulesen. Das hinderte die Tunnelbauer aber nicht daran, die störenden Mauerreste einfach wegzusprengen. Archäologie in Düsseldorf – also auch Anfang der 80er Jahre Fehlanzeige!

Die Festungsmauern wurden seit der Stadterhebung 1288 ständig ausgebaut. Mit dem Zuzug neuer Bürger und den notwendigen Erweiterungen der Stadt mit Vorstadt und

Neustadt 1384 und 1394 wuchs auch die Stadtbefestigung und passte sich den jeweiligen fortifikalischen Erfordernissen an. Die in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts einsetzenden Verbesserungen der Angriffstechniken durch Geschütze mit weitreichender Stein-, Eisen- und Bleimunition in direktem – oder Bogenbeschuss zwangen spätestens im 16. Jahrhundert zu umfassenden Neuerungen in der Festungsbauweise. Nun wurden die vorhandenen Erdwälle mit gebrannten Ziegeln verstärkt, die dieser neuen Munition standhalten sollten.

Die Arbeiter mussten im Hofgarten aber tief graben, um an die ersten Mauerreste heran zu kommen. Erst in 1,50 Meter Tiefe wurden sie schließlich fündig, denn bis zu sieben Erdschichten waren mittlerweile über die Mauern geschichtet worden. Und diese Erdschichten erzählen dem Archäologen die tollsten Geschichten. Als Gartenbaumeister Maximilian von Weyhe ab 1803 das ehemalige Festungsgelände zu einem „öffentlichen Lustgarten“ im englischen Stil umwandeln sollte, fand er eine Trümmerlandschaft vor. Denn nach der von Napoleon 1801 verfügten Schleifung der Festungsanlagen hatte man die Mauern meist nur eingerissen und zur Seite fallen lassen. So blieben sie dann liegen und das Gelände verkam innerhalb kurzer Zeit zu einer Müllhalde, Mückenbrutstätte und einem Aufenthaltsort für düstere Gestalten. Weyhe nutzte die Trümmer schließlich als Untergrund für seine Gartenarchitektur.

Wahrscheinlich weiß Schulenberg zu jedem der insgesamt 15 archäologischen Fundstellen und den 600 Einzel-funden weitere Geschichten. Einige davon hat er den Bilker Heimatfreunden erzählt und damit die beste Werbung für Archäologie in Düsseldorf gemacht. Und er hat zumindest diese Zuhörer sensibilisiert, dass es auch in Düsseldorf durchaus etwas auszugraben und vielleicht zu erhalten gibt.

Wissen Sie eigentlich, was Ihr Schutzengel gerade macht?

Wenn Ihr Schutzengel mal nicht aufpasst, fangen wir Sie auf.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

FIRST CLASS HAARMODE ZUM ECONOMY-PREIS



**5 Jahre Figaro!
5 Jahre Erfolg!**

wir feiern und machen
Ihnen ein Geschenk:

noch größer!

★ wir haben erweitert:
jetzt noch mehr Plätze!

noch besser!

★ Neue Well und Strähnencreationen
zu den bekannt günstigen Preisen!

mehr Zeit!

★ jetzt Montag bis Freitags bis 20 Uhr
Samstags von 8 bis 16 Uhr geöffnet!



FIGARO

40219 DÜSSELDORF - BILKER ALLEE 74
Telefon: 0211 30 89 52 - www.figaro-hair.de

und hier für Alle
die uns noch nicht kennen:

Kennenlernen - Gutschein

Wert 5,- (fünf) Euro

einlösbar bei Ihrem ersten Besuch bei uns
bei einer Dienstleistung Ihrer Wahl
gültig bis zum 25.11.2004

nicht einlösbar gegen Bargeld - nur 1 Gutschein pro Person
nicht an Verbindung mit anderen Personalkonten

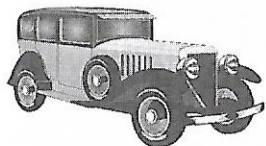
Tatsache

Engebildete, die zietlähwens de Nas' hochhawe,
mössten emohl de ejene Beerdigung miterlähwe,
se dehde sich wundere, wie wennich de Lütt Anteil nähme,
wo se sich doch so wichtig vörkoohme im Lähwe.
Se dehde staune, wievill nur op dat Drömeröm starre,
statt im stille Jedenke andächtig zu verharre.
En de Kapell wehden zueesch de Kränz jezällt,
dann wöhd jekickt, wöh d'r billigste hät bestellt.
Mer reckt d'r Hals, de Neujier is noch nit jestillt,
näwerbei höht mer, dat se bähde, un de Orjel spilt.
För dä Fall, dat se zu Huus noch mie Frohre stelle,
muss mer en de Kapell noch de Trauerjäst zälle.
Mer wundert sich, dat de janze Familje is mitjeange,
obwohl se sich doch nie so richtig hant verstage.
De wirkliche Leidtrahrende sind in de eeschte Reih,
Un de Jläubiger, ävver die sind hütt nit dobei.
Övver dä Verstorbene wöhd nur Joodes berichtet,
Besserwisser föhlen sich zum Schweije verpflichtet
un denke, hä stönd noch nit vör de Himmelsdöör,
wenn hä e klee beske solider jewäse wör.
Im Trauerjeleit wöhd jerätselt, mer weess noch nit,
wä en de Firma dä Poste von dem Verblichene kritt.
Et sollen schon drei Bewerber en de Startlöcher stonn,
dobei soll et anjwälich nur nooh Leistung jonn.
Henge im Trauerzug wöhd met de Pietät janz jebroche,
do wöhd sojar von de Fußball-Liga jesproche.
Se trauern op ihre Art mit dem Verstorbene op de Bahre,
denn fröher es hä immer mit noh'm Stadion jefahre.
Am Graaw wöhd betont, dat se em schwer vermissee,
dann wähden noch Blömkes op d'r Sarg jeschmissee.
Die wirkliche Leidtrahrende stonnt en de eeschte Reih,
Hauptsach, se hant eenem jesenn, mer wor dobei.
Un nooh e paar Woche fröcht schon dä Eeschte janz jewiss;
„Wie hieß dä noch, dä vör koozem mit Musik bejrawe wohde is?“

Waffie

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben,
Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (02 131) 46 49 82
Mobil: (0173) 7110 623

Der „Vater“ der Feuerzangenbowle

Auf den Spuren von Heinrich Spoerl

Von Rolf Hackenberg

Wenn am 10. November 2004 „Die Feuerzangenbowle“ in der „Komödie“ an der Steinstraße Premiere hat, dann ist das schon etwas Besonderes. Denn das Kultstück des Düsseldorfer Schriftstellers Heinrich Spoerl wird zum ersten Mal in der Landeshauptstadt aufgeführt. Während das Stück in anderen Städten auch jetzt noch erfolgreich läuft, rätselt der Chef der „Komödie“ Paul Haizmann noch, warum er das Stück erst für Düsseldorf entdecken musste. Das führt auch dazu, dass das Hamburger Ensemble ohne rheinische Besetzung auftreten wird.

Auch Sabine Brenner, die am Buch des Heinrich-Heine-Instituts über Heinrich Spoerl mitgearbeitet hat, kann keine Erklärung dafür finden, außer vielleicht, dass die Düsseldorfer ihm den Umzug nach Bayern überlassen haben könnten.

Heinrich Spoerl wurde am 8. Februar 1887 in Düsseldorf-Pempelfort, Blücher-

straße 54 geboren. Sein Vater Johann Heinrich Spoerl war Ingenieur und 1876 aus Bayern nach Düsseldorf gekommen und gründete zunächst eine Maschinenfabrik in der Kirchfeldstraße.

Bereits an der Oberrealschule am Fürstenwall hatte der spätere Erfolgsschriftsteller mit seinen Schulfreunden, dem Schauspieler Peter Esser und dem Autor Hans Müller-Schlösser, ein literarisches Lesekränzchen begründet. Man übt sich im Schreiben, liest klassische Theaterstücke mit verteilten Rollen und führt kleinere, zum Teil selbstverfasste Stücke auf. Müller-Schlösser schildert das so: „Spoerl, kurzichtig, die spitze Nase dicht am Reclamheftchen ‚Fiesco‘, knödelte, den Stadttheaterhelden Toni Zimmerer nachahmend: ‚Hö, wer büst du ond was wellst du?‘“

Wegen seiner extremen Kurzichtigkeit entschließt er sich, statt nach dem Abitur Ingenieur zu werden, Jura zu studieren. Er

Komödie Düsseldorf

Die Feuerzangenbowle Ab 10. November 04

nach einem Roman von Heinrich Spoerl



**Ulrich Meyer-Horsch, Heinz Lieven,
Klaus Falkenhausen, Sonia Farke,
Monika Häckermann, Joachim
Lautenbach, Charlotte Heinke,
Markus Mössmer, Oliver Geilhardt,
u.v.a.**

Bühnenfassung: Wilfried Schröder
Regie/Bühne: Axel Schneider
Kostüme: Daniela Kock

Verkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf
Tel: 0211 / 13 37 07, Fax: 0211 / 8 63 94 21

Vorstellungsbeginn: täglich ausser
Di - Fr 20.15, Sa 17.00 + 20.15, So 18.00
Montags

Im April 1937 ziehen die Spoerls nach Aufgabe der Anwaltspraxis nach Berlin und lassen sich am Wannsee nieder. Spoerls fruchtbare Schaffensperiode fällt hauptsächlich in die Zeit des sogenannten

Auf jeden Fall kann es nicht schaden, sich nun an den langen Winterabenden noch einmal das Buch zur Hand zu nehmen und die kleine Lausbüberei in der Kleinstadt zu lesen: „Eine blutrote, dampfende Flüssigkeit. Männer hocken um sie herum. Der eine, der älteste, hat in eiserner Zange einen dicken, kristallinen Klumpen....“

*Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE,
die Produkte und Leistungen unserer Inserenten
bevorzugt zu berücksichtigen!*

Grundlage für die Arbeiten ist eine bis in das Jahr 1997 zurück reichende gemeinsame Initiative der WestLB AG und der Stadt

Bäder – Ausstellung – Verkauf – Sanierung – Neugestaltung
Graf-Adolf-Straße 57 · 40210 Düsseldorf · **Tel. 02 11 / 33 80 80**

Düsseldorf für dieses Vorhaben. Oberbürgermeister Joachim Erwin: „Ich bin der WestLB sehr dankbar, dass sie die Arbeiten an dem zentralen Platz der Friedrichstadt in diesem Maß unterstützt. Für die Anwohner wird der Platz nach der Umgestaltung wieder besser erlebbar. Wir nehmen dabei bereits Rücksicht auf die Planungen für unsere neue Ost-West-U-Bahn, die Wehrhahnlinie.“



Erster Spatenstich durch Oberbürgermeister Erwin und WestLB-Vorstand Klaus-Michael Geiger

Abdichtung für die Tiefgarage

Parallel zur Neugestaltung wird die unter dem Platz liegende zweigeschossige Tiefgarage neu abgedichtet. Die Planung erfolgte durch das Düsseldorfer Architekturbüro Lindner und wurde in Gesprächen mit der Bezirksvertretung und den Markthändlern abgestimmt. WestLB-Vorstandsmitglied Klaus-Michael Geiger betonte, dass sich die WestLB mit großem Engagement zum Standort Düsseldorf bekenne: „1997/98 haben wir bereits die Gebäude Friedrichstraße 62-80 und Elisabethstraße 65 neu errichtet und damit rund um den Kirchplatz architektonische Zeichen gesetzt. Mit der Neugestaltung des Kirchplatzes kommt die gemeinsame Initiative von Stadt und WestLB zu einem erfolgreichen Abschluss, über den ich mich sehr freue. Ich hoffe, dass der Kirchplatz seiner urbanen Funktion wieder voll gerecht wird und von Anwohnern und Marktbesuchern angenommen wird.“

Taxenvorfahrt wird verlegt

Den Anfang der Umgestaltungsarbeiten macht der Straßenbau mit der Verlegung der Taxenvorfahrt. Die Verlagerung des vorhandenen Taxistandplatzes vor der Kirche an die Friedrichstraße ist für die Neuordnung des Platzes notwendig. Die Verlegung des Taxistandes sowie die Umsetzung der Marktstände auf die befestigte Westseite der Elisabethstraße sollen bis Ende Oktober abgeschlossen sein. Danach werden bis April 2005 die Dachsanierung der Tiefgarage, die Gestaltung des Platzes sowie der Bau der Marktpavillons erfolgen.

Sichtachse wird wieder betont

Wesentlicher Aspekt der Neugestaltung ist die Betonung der Platzmitte und die Reaktivierung der Sichtachse Fürstenwall zur Kirche St. Peter. Gleichzeitig werden die vorhandenen Hochbeete entfernt, die heute eine Barriere zwischen Marktfläche und der Kirche darstellen. Die Fläche zwischen Kirche und Marktständen wird als Rasenfläche angelegt. Den Abschluss zwischen dieser großzügigen Grünfläche und den Marktständen bildet eine durchgehende Baumreihe, die den Platz gliedert. Sie wird sowohl auf der Ostseite als auch auf der Westseite rechtwinklig parallel zur Friedrich- beziehungsweise Elisabethstraße fortgeführt. Die Bäume, zum Beispiel kleinwüchsige Linden, erhalten 2,50x2,50 Meter große Pflanztröge. Die Hauptachse zur Kirche St. Peter bleibt frei und teilt zwei großzügige Rasenflächen. Die Wegachse öffnet sich zu einem kreisrunden Platz mit Sitzbänken.

Auf der Fläche zwischen den Marktpavillons und der die Freifläche begrenzenden Baumreihe kann Außengastronomie etabliert werden – abgeschildert vom Straßenlärm und orientiert zur Platzmitte und zur Südseite. Die Ausfahrtsrampe der Tiefgarage auf der Platz-Ostseite wird etwa um die Hälfte schmaler und mit einem durchgehenden Fußweg parallel zur Friedrichstraße überbaut.

Das Nottreppenhaus der Tiefgarage auf der Platz-Westseite wird mit einer Verklei-

dung aus Blockhölzern versehen. Die Wegoberflächen werden mit geschliffenen und gestrahlten Betonplatten belegt. Die für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrte, auf drei Meter Breite reduzierte Durchfahrt an der Kirche soll mit dem dort bereits vorhandenen Pflaster neu verlegt werden. Die Durchfahrt über den Platz zwischen Elisabeth- und Friedrichstraße wird auf die Zufahrt zur Kirche und als Rettungsweg für die Feuerwehr beschränkt und mit Steckpfosten abgesperrt.

Vier neue Marktpavillons

Die vorhandenen mobilen Marktstände werden zugunsten von vier dauerhaft aufgebauten Marktpavillons, in denen maximal 14 Händler untergebracht werden können, ersetzt. Drei Pavillons haben einen quadratischen Grundriss von je 100 Quad-

ratmetern Grundfläche, ein Pavillon ist mit der Ein- und Ausgangstreppe der öffentlichen Tiefgarage kombiniert. Die Nutzung der neuen Pavillons ist mit den Markthändlern des Kirchplatzes einvernehmlich abgestimmt. Der Ausbau der Pavillons erfolgt individuell durch die Markthändler. Der Einbau von Kühlräumen oder die Nutzung als Lagerraum ist im Kernbereich der Pavillons möglich.

Durch die Wahl der Baumaterialien für die Pavillons soll die Marktatmosphäre gesteigert werden. Verwendet wird Holz mit farbig behandelten Oberflächen für die Außenhaut sowie weit auskragende, umlaufende farbige Markisen und Zinkstehfalzdächer. Im Zuge der Umgestaltung werden auf dem Platz auch die Mastleuchten erneuert, 30 Fahrradständer sowie Papierkörbe und Fahnenmasten aufgestellt.



Mehr Energie - Weniger Stress, Schmerzen & Depressionen durch Magnetschmuck

Weltweit nutzen Millionen von Menschen die Effekte der Magnetenergie zur Linderung von Arthritis, Rheuma, Rückenschmerzen, Gelenkbeschwerden, Depressionen, Migräne, Nervosität, Durchblutungsstörungen, Tennisarm, Schlaflosigkeit u.v.m..

Energetix Magnet Therapie bietet Ihnen eine große Vielfalt an ästhetischen Schmuckstücken mit eingearbeiteten Magneten. Der Schmuck auf Edelmetallbasis ist hochwertig mit Gold und Rhodium überzogen und hat ein oder zwei Magnete mit a. 1.200 Gauss Stärke eingearbeitet.

Magnetschmuck ist eine hervorragende Geschenkidee zu Weihnachten, Geburtstage, Jahrestag, Namenstag ...

Fordern Sie unseren kostenlosen Hochglanzkatalog an und lassen auch Sie sich von der Wirkung überzeugen.

Karin Koppenhagen
Energetix Marketing-Direktorin
Telefon: (0211) - 3982321
www.energetix.tv/koppenhagen

Immer auf Achse

100 Jahre Küchler Transporte

Von Rolf Hackenberg



Im September feierte das Transportunternehmen Küchler sein 100jähriges Bestehen. Das Besondere daran ist, dass es immer noch im Besitz der Gründerfamilie ist, und die nächsten Generationen wachsen bereits heran.

Alles begann im Jahre 1904 mit einer Handkarre und einem handgezogenem Federwagen, als sich Franz-Josef Küchler selbstständig machte. Bald darauf wurde schon das erste Pferd angeschafft, denn durch den großen Einsatz und viel Fleiß des Gründers ging es immer weiter aufwärts. Als der 1. Weltkrieg ausbrach, war auch Franz-Josef Küchler von der wirtschaftlichen Krise betroffen. Doch er und seine Frau Traudel gaben nie auf. Beide setzten sich tatkräftig für den Wiederaufbau ihres Geschäftes ein und wurden dafür mit Erfolg belohnt.

Nach seiner Kaufmanns-Ausbildung stieg ihr Sohn Franz Küchler mit in das Geschäft ein, und lernte dieses von der Pike auf. Nach dem Motto „Neue Besen kehren gut“, setzte sich Franz jun. schon nach wenigen Jahren gegen seine Eltern durch und das erste Auto wurde angeschafft. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden alle Transporte noch mit Pferdefuhrwerken bewältigt.

Das Umzugsgeschäft weitete sich im Laufe der Jahre immer weiter aus. Fernumzüge wurden – wie damals kaum anders üblich bzw. möglich – mit Bahnmöbelwagen bewerkstelligt. Überseetransporte wurden in großer Zahl mit Hilfe von Liftvans durchgeführt.

Von der allgemeinen Ausweitung des Umzugsgeschäfts profitierte auch Küchler, so dass 1933 der erste Teil des Grundstücks

Himmelgeister Str. 100 gekauft wurde. In den folgenden Jahren wurde durch Zukauf das Grundstück auf 7000 qm erweitert.

Im Zuge des 2. Weltkrieges verließen Franz sen. und seine Frau Düsseldorf. Sie gingen nach Suhl in Thüringen und errichteten dort eine Zweigniederlassung. Franz jun. versuchte den Düsseldorfer Betrieb, welcher durch die Bombenangriffe fast vollständig zerstört wurde, aufrechtzuerhalten. Er schuf immer wieder notdürftige Unterkünfte zur Weiterführung der Geschäfte.



Schon in den 20er Jahren gab es motorisierte Eiltransporter, die die Arbeit erleichterten.

Nach Kriegsende wurde zielbewusst der Wiederaufbau in Angriff genommen. Der Senior musste allerdings noch längere Zeit in Suhl ausharren, bis es ihm gelang, seine persönlichen Sachen und einige der dort hin verbrachten Wagen nach Düsseldorf zu verfrachten.



Beginn einer rasanten Entwicklung im Transportwesen. Vor hundert Jahren war das Pferdefuhrwerk das übliche Transportgerät.

1944 wurde aus der bisherigen Einzelfirma die „Franz-J. Küchler oHG“. Obwohl der Wiederaufbau keine leichte Arbeit war, fand Franz jun. noch Zeit, sich dem Aufbau einer Verbandsorganisation zu widmen, und zwar dem „Verband des Verkehrsge-



Nach dem zweiten Weltkrieg sah der Wagenpark 1951 schon recht imposant aus.

HELM-MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse



Das Original

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN**

**POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF
TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07**

werbes Nordrhein“, der mit seinen 7000 Mitgliedsfirmen zu den größten des Bundesgebietes zählt. Aber auch an der Gründung der KRAVAG-Versicherungsgesellschaft war er maßgeblich beteiligt. Nicht nur die Nachfrage nach Inlandsumzügen nahm immer weiter zu, sondern auch Umzugsdurchführungen ins Ausland wurden immer wichtiger. So entschloss man sich 1954, der „FIDI“ beizutreten. Denn dieser Zusammenschluss aus 700 international operierenden Möbelspediteuren vereinfacht und beschleunigt die Planung sowie die Durchführung von Umzügen ins Ausland bis heute erheblich. Für seine harte Arbeit

und seinen Einsatz wurde er schließlich 1967 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Durch seine hervorragende Geschäftsführung konnte man schon bald expandieren. So erwarb die Firma 1967/68 in Nievenheim ein 12.000 qm großes Gelände und errichtete dort eine Niederlassung, die in der Hauptsache dem Umschlag neuer Möbel diente. Über 40 Motorwagen mit den dazugehörigen Wechselkoffern waren ständig im Einsatz.

Im Jahre 1967 trat Tochter Inge Gerda Grass-Küchler als 3. Generation in die Geschäftsführung ein. 1980 entstand aus der

oHG die „KÜCHLER Transporte GmbH“. Im Jahre 1982 wurde die Küchler Transporte GmbH Gesellschafter der „Confern“, einem Zusammenschluss von 90 Möbelspediteuren zur zentralen Planung und Optimierung des Fernverkehrs. In den folgenden Jahren wurde beschlossen, sich von zwei Geschäftsbereichen zu trennen. Zunächst wurde in den 80ern das Geschäft mit

dem Transport von Neumöbeln eingestellt und Ende der 90er trennte man sich von den letzten Tankwagen.



Die modernen Trucks der Firma Küchler sind mit allem ausgestattet, was für einen reibungslosen Umzug notwendig ist.

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung • Einfassungen
 - Nachbeschriftungen • Reparaturen • Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring • 40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66

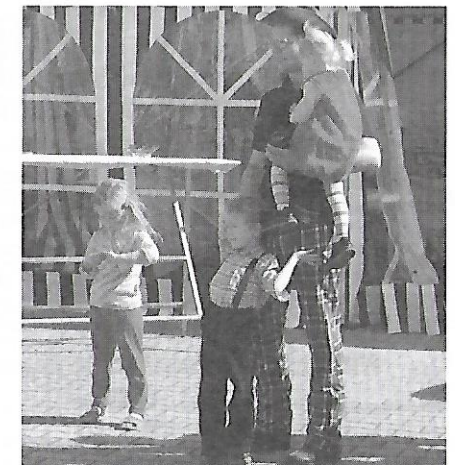


Der geschäftsführende Vorstand gemeinsam auf der Bühne.

Heute konzentriert man sich allein auf Umzüge, die Lagerung von Möbeln und seit 1997 auf die Archivierung und Verwaltung von Akten. Es hat sich zwar in den letzten 20 Jahren sehr viel verändert, doch der Erfolg gibt Geschäftsführerin Inge Grass-Küchler recht, der seit 1997 Tochter Claudia Rotermundt als Geschäftsführerin zur Seite steht. Seit 2003 ist Gabriele Rose geb. Grass Gesellschafterin und 2004 kam Thomas Beier als geschäftsführender Gesellschafter in die Firma.

Auf dem Firmengelände an der Himmelgeister Straße wurde dieses Jubiläum mit Mitarbeitern, Freunden und Familie bei Jazz-Musik und großem Buffet ausgiebig gefeiert. Auch die Vorstandsmitglieder der Bilker Heimatfreunde, Toni Feldhoff und Rolf Hackenberg, gratulierten und ließen den ausgezeichneten Flammkuchen schmecken, der frisch aus dem Backofen serviert wurde. Als die Bilker Heimatfreunde sei-

nerzeit das neue Archiv an der Himmelgeisterstraße bezogen, war es die Firma Küchler, die den Umzug organisierte, und zwar kostenlos.



Die nächste Generation steht schon bereit.

1947 – 57 Jahre Bilker Martinsfreunde – 2004



Martins- Fest in Bilk

Martinslampen-Ausstellung

am Samstag, 6. November von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 7. November von 11 bis 18 Uhr
im großen Pfarrsaal von St. Martin, Gladbacher Straße 11

Die Preisverteilung von allen eingereichten Lampen erfolgt am Sonntag, dem 7. November um 11 Uhr.

An allen Tagen werden Kaffee und Kuchen zum Kauf angeboten.
Auch für Getränke wie Limonade, Cola, Wasser oder Bier ist gesorgt.
An beiden Tagen wird eine Kinderbetreuung mit Bastecke angeboten.

Der Martinslampen-Gottesdienst

ist am Mittwoch, dem 10. November 2004, um 17 Uhr, in der Kirche St. Martin.

Hier bekommen alle daran teilnehmenden Kinder mit Martinslampen einen geteilten Weckmann.
Am Ende des Gottesdienstes nimmt der an der Kirche vorbeiziehende Martinszug alle Kirchenbesucher auf.

Bilker Martinszug

am Mittwoch, dem 10. November 2004

AUFSTELLUNG: 17 Uhr auf der Siegstraße, Zugsitze Wupperstraße.

ABMARSCH: 17.30 Uhr über die Wupperstraße, Gladbacher Straße, Bilker Kirche, Benzenbergstraße, Bachstraße, Kronprinzenstraße, Bilker Allee, Lorettostraße, Wilhelm-Tell-Straße, Neusser Straße zum Parkplatz der Fa. SIEMENS.

Dort ist die traditionelle Mantelteilung und Auflösung des Zuges.

LIEBE ZUGTEILNEHMER! Wir sind zur Mantelteilung Gast auf dem Parkplatz der Firma SIEMENS und danken der Firmenleitung hierfür. Wir bitten, die gärtnerischen Anlagen und sonstigen Einrichtungen des Platzes nicht zu beschädigen.

Wir bitten die Fenster am Zugweg mit Lampen zu schmücken.

NOCHMALIGER AUFRUF zur Teilnahme an der Ausschreibung unserer
MARTINSLAMPEN-AUSSTELLUNG
Teilnahmeberechtigt sind alle Bilker Kinder, Jugendliche bis 17 Jahre und alle Senioren.
Lampengabe: Donnerstag, 4. November 2004 und Freitag, 5. November 2004
von 14 bis 15 und 17 bis 19 Uhr im Pfarrheim, Gladbacher Straße 11

MARTINSFREUNDE BILK e.V.
DER VORSTAND

Über 60 Jahre Familientradition

Dinkelvollkorn

Brot und Brötchen

Nicht nur für den **gesundheitsbewußten Genießer**
– auch sehr gut geeignet bei **Weizenallergie** und **Weizendiät**

Bäckerei Dirk Boeck

Lorettostraße 17 · 40219 Düsseldorf · Telefon (02 11) 30 71 23

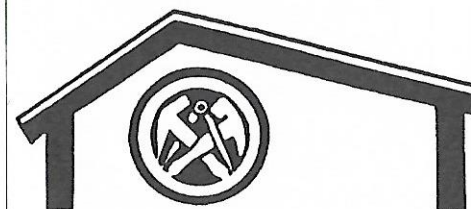
KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

ANDREAS BRESGEN

- Spezialist für Ford und andere Marken
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV-Vorbereitung und Abnahme, AU
- Reifen-Service

Gladbacher Str. 19
40219 Düsseldorf
Tel. 02 11/3 03 56 26
Fax 02 11/3 03 56 27



Theo Schröder

Gesellschaft für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik mbH

Bedachung · Bauklempnerei
Blitzschutz-Anlagen
Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
Telefax (02 11) 31 86 95

Wir beraten
Sie gerne!



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Kennen sie schon unsere Internetadresse?
www.apotheke-st-martin.de

– Bluttest –

Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber

Montag-Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht

- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583

Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuven's

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen.

Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere

Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu.

Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25,
Gumbertstraße 141, Paulistraße 20
und Gubener Straße 1

Isch bin fädisch!

Isch bin fädisch met die Welt. Kennse dat Jeföhl? Am Eng zo sinn on nit mieh wiehder wisse. Du bess am Eng von dinn Kräfte, du häss kieh anger Jeföhl en disch als am Eng zu sinn.

Alles is beherrscht von Angst ond Enge. Du weest nit mieh wieder!

Du dehst disch usspreche mit ne Minsch dä noh bei disch is. Äwer et bliewt schwer ond du wehst kinne Wäsch.

Donn of bessere Ziede wahde!
Trau disch dinne Jott ahn!
Söck ne Uswäsch!
Kikk noh vööre!
Loss disch nit hänge!

All dat sähse disch. Trotzdem kütse nit erus us dinne Schlamassel.

Mein Jott, wat is dat Läwe manschesmol bedrisse ond schwer.
Künnt dat nit wat leichter jonn?

Isch weß dat nit. Isch weß nit wie dat wiehder jeht. Isch bliew trotz all der johde Minsche öm misch eröm allein ond einsam.

Loss misch eruskumme us minn ekelije Eijensucht ond Ängstlichkeit domit isch ne Wäsch feng, dä misch wieder op die Läwensspur brengt.

Läwensspur, dat isset wat isch fenge muss.

Läwensspur!

Läwensspur wo bis du?

Tschüss zosamme

Uere Madet Joht

Tipps und Termine im November

Heinrich Spoerl im Heine-Institut

Noch bis zum 7. November ist im Heinrich-Heine-Institut auf der Bilker Str. 12-14 die Ausstellung **Heinrich Spoerl. Buch – Bühne – Leinwand** zu sehen. Heinrich Spoerl hat mit seinen Werken das Genre der Unterhaltungsliteratur von der Weimarer Republik bis zur Nachkriegszeit maßgeblich geprägt. Lesen Sie dazu auch die Buchvorstellung und den Artikel in dieser Ausgabe.

Weihnachtsbuchausstellung

Am Sonntag, 7. November von 10.45 – 18 Uhr findet im Pfarrheim St. Antonius, Antoniusstr. 2, die **Weihnachtsbuchausstellung** statt. Geschenkideen zum Anschauen, Aussuchen, Erwerben:

Bilderbücher, Kinder- & Jugendbücher, Romane & Sachbücher, Weihnachtsbücher, Spiele, Taschenbücher & Geschenkbände, MC & CDs.

Für den kleinen und großen Hunger: Frühschoppen, leckerer Mittagstisch, Kaffee & selbstgebackener Kuchen, allerlei Getränke und ein kühles Bier vom Fass.

Der Reinerlös ist für Neuanschaffungen in der Bücherei bestimmt.

Chorkonzert in der Lutherkirche

Am Sonntag, 7. November 17 Uhr **CHORKONZERT** mit Werken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Benjamin Britten, Lars Johan Werle, Knut Nystedt u.a. und dem „ensemble provocale düsseldorf“ unter der Leitung von Sebastian Voges. Eintritt: 10 Euro (ermäßigt 8 Euro) Lutherkirche, Kornikusstr. 9

Orgelkonzerte in St. Peter

Am Sonntag, 7. November, 15.30 Uhr, Chorkonzert St. Peter, Bach-Verein Düsseldorf, Ltg. Torsten Pech

Die Feuerzangenbowle in der Komödie

Am 10. November um 20.15 Uhr hat das Kultstück „Die Feuerzangenbowle“ Premiere in der „Komödie“ an der Steinstraße 23. Nach dem Roman von Heinrich Spoerl hat Wilfried Schröder das Stück für die Bühne aufbereitet. Unter der Regie von Axel Schneider spielen Heinz Lieven, Charlotte Heinke, Monika Häckermann und andere diese Komödie, die erstmals in Düsseldorf aufgeführt. (Siehe auch Artikel über Heinrich Spoerl in diesem Heft)

MALEREI ANSTRICH BODEN

BORRENKOTT+MERBECKS

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR
Wissmannstrasse 18 · 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 39 30 11

Telefax 02 11 39 83 624

Tipps und Termine im November

Kriminacht im Polizeipräsidium

Am Freitag, 12. November, 19 – ca. 23 Uhr, Tatort: Foyer des Polizeipräsidiums, ist wieder Kriminacht. Motto: „Phänomen Massenmord – Der Fall Peter Kürten in Düsseldorf“. Die Beteiligten: Amtsrichter (und Krimiautor) Klemens Peter Bösen, Kriminalbeamter (und Sachbuchautor) Stefan Harbort, Historiker Dr. Carsten Dams. Die Autoren Silvia Kaffke und Horst Eckert lesen aus ihren Büchern, die sich mit Serienmorden befassen. Die Vorpremierenlesung von Jürgen Ehlers aus Hamburg, der gerade einen historischen Kriminalroman über die Taten von Peter Kürten geschrieben hat, bildet den Abschluss. Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet den Abend: Jazz-Musik, Original-Tatortfotos, Getränke und Häppchen, Büchertisch und mehr.

Spritziger Tanznachmittag

Am Dienstag, 16. November von 15 bis 18 Uhr lädt die Seniorenhilfe in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat zu einem spritzigen Tanznachmittag mit der Peter Weisheit Band in den Robert-Schumann-Saal am Ehrenhof ein. Die Eintrittskarten unter Telefon 899 899 9 zum Preis von 10 Euro / 5 Euro (ermäßig) inklusive Kuchen und nicht alkoholischer Getränke.

Orgelkonzert in St. Peter

Am Montag, 15. November, 19.30 Uhr in St. Peter, Vincent Warnier, Saint-Etienne-du-Mont, Paris

Konzert in der Lutherkirche

Am Mittwoch, 17. November 19.30 Uhr DAS GEBET Werke von: Felix Mendelssohn Bartholdy, Leos Janacek, Igor Stravinsky, Maurice Ravel, Giacinto Scelsi u.a. Karolina Rüegg – Sopran Reiko Uchida – Klavier: Kantorei an der Lutherkirche, Leitung: Sebastian Voges, Eintritt: 10 Euro (ermäßig 8 Euro). Lutherkirche, Kopernikusstr. 9

SeTa mit neuer Theaterproduktion



Am Mittwoch, 24. November, 20 Uhr, hat „Das Fabelorchester“ nach Texten von Iwan A. Krylow Premiere. Das Senioretheater zeigt das Stück bis 28. November im Jura (Forum Freies Theater), Karsenenstr. 6 täglich. Eintritt 12 Euro (erm. 8 Euro), Vorbestellung: Tel. 87 67 87 18, Mo - Fr 10 - 18 Uhr.

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).

AUFGEBLÄTTERT – NACHGESCHLAGEN – AUFGELEGT

Lesens – und Hörenswertes

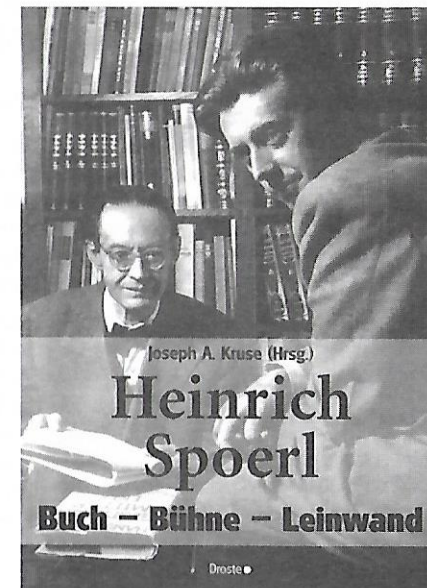
Joseph A. Kruse (Hrsg.)

Heinrich Spoerl

Buch – Bühne – Leinwand
96 Seiten mit zahlreichen Abbildungen
Euro 13,95 Droste Verlag
ISBN 3-7700-1187-2

Mit dem Buch zur Ausstellung begibt sich der Leser auf einen Streifzug durch das literarische Schaffen des Heinrich Spoerl. Heinrich Spoerl (1887-1955) hat mit seinen Werken das Genre der Unterhaltungsliteratur von der Weimarer Republik bis zur Nachkriegszeit maßgeblich geprägt. Seine „Feuerzangenbowle“, die mit Heinz Rühmann in der Rolle des Pennälers Pfeiffer verfilmt wurde, besitzt noch heute Kultstatus; sie machte ihn zusammen mit seinen anderen Romanen zum Auflagen-Millionär. Der vorliegende Band spürt dem Leben und Schaffen des Bestsellerautors nach, gibt einen Einblick in seine Theaterstücke, seine Romane und die Beziehung zu seiner Heimatstadt Düsseldorf.

In verschiedenen Beiträgen befassen sich Sabine Brenner, Joseph A. Kruse und andere Autoren mit Heinrich Spoerl. Eine ältere Dame und zwei ältere Herren erinnern sich in Interviews an ihren Jugendfreund Ale-



xander Spoerl, den Sohn von Heinrich. Der Leser wird so auch daran erinnert, dass die Familie Spoerl Düsseldorfer, ja sogar Bilker Bürger waren. Und dass die Feuerzangenbowle vielleicht ebenfalls eine Bilker Geschichte ist und nicht in dem Ort Babenberg spielt, den es auch gar nicht gibt, wie der Autor am Ende des Romans bekennt.

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

GMBH

► Markenfabrikate in Maßanfertigung
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+BORUCKI

Seit 1939

WILHELM SCHMITZ

Inh. M. Schmitz

Steinmetzwerkstatt · Bildhaueratelier

Wir liefern
zu jedem
Friedhof!

- Grabmale
- Inschriften
- Ornamente
- Einfassungen
- Fundamente
- Reparaturen

Wir bauen um.
Der Verkauf
geht weiter!

Am Südfriedhof 13 · 1. Geschäft am Haupteingang
40221 Düsseldorf · Telefon und Fax 02 11 / 15 52 77

AUFGEBLÄTTERT – NACHGESCHLAGEN – AUFGELEGT

Lesens – und Hörenswertes



Anni Rosemarie Becker
WOLKENMEER

120 Seiten, 8 Euro, Stiftung Petar Kocic, Banja Luka - Belgrad
serbisch-deutsche Ausgabe, ISBN 99938-31-54-9

Das zweisprachig erschienene Lyrikbuch von A.R. Becker überrascht durch seinen dem Titel angepassten Einband, viel mehr aber noch durch die reifer und runder gewordene Lyrik der Dichterin. Ob und inwieweit sich die schöne Sprache, der Wort- Witz- und Gedankenreichtum Beckers in der serbischen Sprache wiederfindet, mag der Leser beurteilen, der beider Sprachen mächtig ist.

Nikola Vukolic schreibt in seinem Vorwort zu diesem bemerkenswerten Buch: „Die Poesie von Anni Rosemarie Becker überrascht uns durch ihre Ernsthaftigkeit, Reife und unverwechselbare Aussagekraft. Sie hat ein Rhythmusgefühl der beruhigten Intensität, wie die des Windes beim Wogen der Ähren und Gräser.“ Vukolic hat damit kurz und knapp und sehr treffend die Lyrik Beckers auf den Punkt gebracht. Wir wünschen der Dichterin eine auch weiterhin anhaltende Phase der Kreativität.

Siegfried Jahn

Wenn
der
Mensch
den
Menschen
braucht

*Individuelle Hilfe und
Begleitung überall
in Düsseldorf!*

*Wir sind jederzeit
für Sie erreichbar!*

0211 – 9 48 48 48

www.frankenheim.info

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

Jagenberg – Erfolg und Niedergang eines Bilker Traditionsunternehmens

Von Dr. Christian Leitzbach

Fünfter Teil (Schluss)

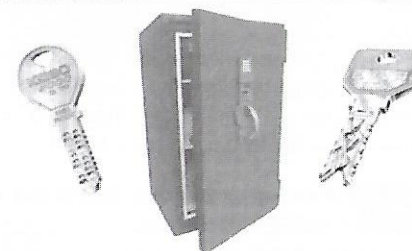
Das Kernproblem der Jagenberg-Gruppe war im Jahre 1981, mit den gegebenen finanziellen Möglichkeiten Wachstumschancen zu nutzen, die vor allem bei PKL lagen. Hier gab es Absatz- und Ertragschancen im Ausland – vor allem in den USA und Japan –, die an den Wettbewerb verloren zu gehen drohten. Verstärktes Wachstum bei Jagenberg selbst war nur möglich durch eine mittelfristige Aufgabe des Werkes in Düsseldorf und die Konzentration der Fertigung im Werk Neuss. Dazu aber war es notwendig, eine Kapitalerhöhung durchzuführen, zu der der Großaktionär, in diesem Falle der Aufsichtsratsvorsitzende Werner P. Roell, nicht bereit war. Dazu kam ein Weiteres: Seit dem 1. Januar 1981 hatte die Familie Jagenberg-Roell die Möglichkeit, einen möglichen Erlös aus dem Verkauf ihrer Unternehmensbeteiligung steuerfrei in die Schweiz zu transferieren. Ein dritter Punkt war die Fa-

milienstruktur. Werner P. Roell befand sich im 67. Lebensjahr und er sah in seiner Familie keinen geeigneten Nachfolger für den Vorsitz im Vorstand oder für seine eigene Person als Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Als Käufer des Aktienpaketes kamen die Klöckner-Gruppe, die ihren Maschinenbau-Bereich stärken wollte, die Schweizerische Industrie-Gesellschaft in Schaffhausen und sogar ein ungenannter Partner in Saudi-Arabien in Betracht. Roells Favorit war jedoch die Rheinmetall Berlin AG, die auch vom Jagenberg-Vorstand als begrüßenswerter Partner angesehen wurde.

Was machte umgekehrt die Jagenberg-Gruppe für den Rüstungskonzern Rheinmetall interessant? Seit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts hatte die Rheinmetall Berlin AG verstärkt in Maschinenbauaktivitäten investiert, um eine gewisse Unabhängigkeit von der schwankenden Haushaltslage des Bundes, des nahezu einzigen Abneh-

mers von heerestechnischem Gerät, zu bekommen. Diese Diversifikation in unterschiedliche Bereiche (Verpackungs- und Umformtechnik, Befestigungstechnik, Elektronik und sogar in die Herstellung von Getränkeautomaten) hatte allerdings keinen tiefgreifenden geschäftlichen Erfolg gehabt. Die teilweise bunt zusammengewürfelten Unternehmen, die als einzelne zu klein waren, um auf dem Weltmarkt eine wesentliche Rolle zu spielen, andererseits jedoch zu groß, um sich als spezialisierte Nischenanbieter zu behaupten, trugen in den 70er Jahren sogar zu einem



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA Sicherheit

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee
Telefon 02 11/397773 · Fax 02 11/58 36 555
www.concordia.sicherheit.de

negativen Image Rheinmetalls als „Konzern der Zwerge“ bei und waren intern als Verlustbringer stigmatisiert. So bemühte sich Rheinmetall um ein weiteres Akquisitionsobjekt, das gesund und ertragreich war, ein gutes Management besaß und hinsichtlich seiner Kernarbeitsgebiete wettbewerbsfähig und abgesichert war. Dieses zu erwerbende Unternehmen sollte die Rolle einer Führungsgesellschaft für den Rheinmetall-Unternehmensbereich Maschinenbau übernehmen und der ganzen Gruppe neue Wachstums- und Ertragschancen bieten. Diese Voraussetzungen erfüllte die Jagenberg-Werke AG.

Zum 31. Dezember 1981 wurde der Erwerb von 76 Prozent der Jagenberg-Werke AG durch die Rheinmetall Maschinenbau GmbH vollzogen, vornehmlich aus dem Besitz der Familie Jagenberg-Roell, des Bankhauses Bagel und der Simonbank. Die Eingliederung in die Unternehmensstruktur der Rheinmetall-Gruppe hatte gravierende Auswirkungen auf die konzerneigene Struktur der Jagenberg-Werke. Die Hauptversammlung, die im Juli 1982 zusammentrat, genehmigte nicht nur die Änderung des Firmennamens in Jagenberg AG, sondern auch eine Kapitalerhöhung, die Rheinmetall durch die Einbringung ihrer Maschinenbauaktivitäten als Sacheinlage durchführte, was zu einer Erhöhung des Rheinmetall-Anteils auf 84 Prozent führte. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen worden, die Jagenberg AG zur Führungsgesellschaft der zum

Rheinmetall-Konzern gehörigen Maschinenbaufirmen zu deklarieren. Diese neue Jagenberg AG gliedert sich fortan in die vier Sparten Papierausrüstung, Verpackungssysteme, Verpackungstechnik und Sondermaschinen. Der derart vergrößerte Konzern überschritt zum 31. Dezember 1984 erstmals mit seinem weltweiten Umsatz die DM-Milliardengrenze.

Innerhalb der Jagenberg-Gruppe befanden sich nun allerdings eine Reihe von Gesellschaften, die mit dem ursprünglichen Geschäft von Jagenberg nicht das Geringste zu tun hatten. Lediglich die Gesellschaften aus dem Bereich der Verpackungstechnik, die Düsseldorfer Benz & Hilgers GmbH und die Gasti Verpackungsmaschinen GmbH in Schwäbisch Hall, passten mit ihrem Produktionsprogramm in diese gewachsene Unternehmensstruktur. Ohne hier auf Einzelheiten einzugehen, wurde ein Großteil dieser Gesellschaften im Laufe der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts verkauft.

Jagenberg legte zwar sehr viel Wert darauf, dass die Gruppe nicht als ein Sammelbecken mittelständischer Unternehmen verstanden wurde und brachte dies 1984 in einer neuen Corporate Identity-Strategie als eine reine Maschinenbaugruppe deutlich zum Ausdruck, die sich im neuen Logo (ein blaues „J“ in der Form eines stilisierten Jagdhornes) widerspiegelte. Aber de facto wurde der damalige „Gemischtwarenladen“, den die Rheinmetall Berlin AG bis dahin darstellte, auf die neue Jagenberg AG über-

tragen und so die ursprüngliche Konzernidentität nachhaltig verändert. Völlig zerstört worden wäre sie – und das nicht nur bei Jagenberg, sondern auch bei Rheinmetall selbst –, wenn im Jahre 1991 ein Plan Wirklichkeit geworden wäre, die Rheinmetall Berlin AG in Jagenberg AG umzutauften.

In den folgenden Jahren ging die Jagenberg-Erfolgsgeschichte zumindest in Düsseldorf nach und nach zu Ende. Im Spätsommer 1983 verließ auch der Produktbereich Faltschachtel-Klebmachines das Werk an der Himmelgeister Straße und zog nach Neuss, und zum Jahreswechsel 1984/85 verließen als letzte Abteilungen die Verwaltungsbereiche das traditionsreiche Gelände in Bilk. Sie bezogen die Gebäude Am Kennedydamm in Derendorf 15 – 17, wo gleichzeitig der neue Firmensitz der Rheinmetall



Ein Bild mit Symbolcharakter: Der letzte Mitarbeiter verlässt das Werksgelände.

Berlin AG entstand. Das Werksgebiet in Bilk wurde 1985 für 17 Millionen DM an die Stadt Düsseldorf verkauft.

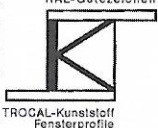
Zwar war Jagenberg bereits im Jahre 1917 eine Aktiengesellschaft gewesen, aber die Börseneinführung des Jahres 1920 hatte nur eine kurzzeitige Präsenz des Jagenberg-Kapitals am Börsenmarkt zur Folge gehabt. 1987, nun unter der Verantwortung Rheinmetalls, ging die Jagenberg AG zum zweiten Mal an die Börse. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von 60 Millionen DM auf 75 Millionen DM erhöht, und dieses zusätzliche Kapital sollte an der Rheinisch-Westfälischen Börse in Düsseldorf frei gehandelt werden – zu einem Eröffnungspreis von 232 DM pro Vorzugsaktie.

Wie bereits erwähnt, trennte sich die Ja-



Mit dem Umzug begann 1985 das langsame Sterben der Firma Jagenberg

RAL-Gütezeichen



TROCAL-Kunststoff Fensterprofile

FENSTERBAU • INNENAUSBAU

SCHREINEREI

CARL STÜRMANN GmbH

40221 Düsseldorf Fringsstr. 7

02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

Fachverband



Holz - Kunststoff Handwerk



TROCAL®

FENSTER & TÜREN

Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium

TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren

Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff

Innenausbau - Schreinerarbeiten

SEIT 1929 **Paul Wolf** GmbH

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE

BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf • IM DAHLACKER 39 a und

BLUMENHALLE am Südfriedhof 18 c - Haupteingang

Telefon **02 11 / 33 07 93** • Fax **02 11 / 33 44 05**



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

genberg AG im Laufe der 1980er Jahre von dem Großteil der von der Rheinmetall Berlin AG übernommenen Maschinenbauaktivitäten, die nicht in das Kernprogramm der ursprünglichen Jagenberg-Werke gepasst hatten. Aber auch innerhalb der traditionellen Jagenberg-Gruppe gab es im Verlauf der folgenden Jahre tiefgreifende Veränderungen. Die mit Sicherheit bedeutsamste war der Verkauf von PKL im Februar 1989.

Die nunmehrige PKL Verpackungssysteme GmbH passte insofern nicht mehr zum derzeitigen und auf die Zukunft ausgerichteten Geschäft der Jagenberg-Gruppe, da es sich bei diesem Geschäftszweig um den einzigen handelte, der mit seinen Endprodukten direkt zum Verbraucher bzw. Konsumenten ging. Seit vielen Jahren produzierte PKL Getränke- und andere Verpackungskartons auf eigenen Maschinen, während die übrigen Geschäftsbereiche in der Papier- und Verpackungstechnik reine Maschinenbauer waren und nicht auch die

Endprodukte – Zeitungspapierrollen oder Waschmittelpakete – selbst herstellte. Insofern war der Entschluss, PKL zu verkaufen und das Produktprogramm auf den reinen Maschinenbau zu konzentrieren, folgerichtig.

Eine andere Absicht verfolgte Jagenberg allerdings mit dem Verkauf seiner Produktsparte Etikettiermaschinen – ebenfalls ein traditionelles Jagenberg-Programm – an den Neutraubinger Konkurrenten Krones zum 1. Januar 1987. Hier lag der Grund in der Größe der einzelnen Bereiche. Das Etikettiermaschinengeschäft nahm sowohl innerhalb Jagenbergs als auch gemessen an den Marktanteilen nur eine geringe Größe ein. Jagenberg verfolgte eine Strategie der „Konzentration auf Kernarbeitsgebiete mit Ertrags- und Wachstumspotential“ mit definierten Kriterien, die der Bereich Etikettiermaschinen nicht mehr erfüllte. Der Umsatzanteil des Geschäftes im Gesamtkonzern war seit Beginn der Achtziger Jahre von 20 auf 12 Prozent zurückgegangen, der Bereich schrieb seit 1972 rote Zahlen. Die hohen Entwicklungskosten und der nicht unerhebliche Managementaufwand schienen dem Jagenberg-Vorstand nicht mehr vertretbar. Außerdem hatte Jagenberg 1977 einen Patentprozess gegen Krones verloren und konnte seitdem die Produktion der SOLAR-Etikettiermaschinen nur unter den Bedingungen eines von Krones diktierten Lizenzvertrages weiterführen. So lag der Verkauf des kompletten Geschäftsbereiches an den Mitbewerber förmlich auf der Hand.

Auf der anderen Seite standen die Erweiterungen der Jagenberg-Gruppe, und zwar sowohl innerhalb der bestehenden Geschäftsbereiche als auch beim Aufbau eines neuen Standbeines, das sich zwar in dieser speziellen Form noch nie im Konzern befunden hatte, aber doch eine nicht zu verkennende Nähe zu den bestehenden Bereichen Papier- und Verpackungstechnik aufwies.

Der Bereich der Papiertechnik wurde im wesentlichen durch zwei Beteiligungen erweitert. 1990 wurde eine Minderheitsbetei-

ligung an der Bachofen + Meier AG in Büllach/Schweiz, einem Spezialisten für Beschichtungsanlagen, erworben. Schon seit längerer Zeit hatte Jagenberg mit der Gesellschaft auf den Gebieten der Streichanlagen und der Oberflächenveredelung für die Papier-, Kunststoff- und Aluminiumindustrie partnerschaftlich zusammengearbeitet. Die zweite größere Akquisition betraf den Mehrheitserwerb der 1949 gegründeten Krieger GmbH & Co. KG in Mönchengladbach und der Krieger Corp., East Providence/Rhode Island, zur Abrundung des Gebiets Papier- und Kartonveredelung. Auf dem Gebiet der Verpackungstechnik ist vor allem die Automation + Fördertechnik GmbH im westfälischen Kirchlegern zu nennen. Das Unternehmen produzierte Maschinen und Anlagen für Transport- und Verpackungsaufgaben im Bereich der Molkerei-, Feinkost- und Getränkeindustrie und wurde 1989 zwecks Ergänzung der Programme der Gesellschaften Benz & Hilgers und Gasti in die Jagenberg-Gruppe integriert. Außerdem erwarb der Bereich Verpackungstechnik 1991 die französische Firmengruppe Erca S.A. in Les Ulis mit deren Tochtergesellschaft Formseal S.à.r.l., Falaise, einen Hersteller von Verpackungsmaschinen für die Nahrungsmittelindustrie. Mit dem Erwerb der Woschnik + Partner Maschinenbau GmbH in Mönchengladbach im Jahre 1998 – das Unternehmen stellte Hoch-

leistungs-Bogenstanzautomaten her, mit denen Faltschachtelzuschnitte aus Karton oder Pappe gefertigt werden –, wurde auch der Bereich der Diana-Faltschachtelklebmaschinen nachhaltig gestärkt.

Der neue Geschäftsbereich betraf die Folientechnik. Die Nähe zu den bestehenden Geschäftsbereichen Papier- und Verpackungstechnik ergab sich zuerst im April 1988 durch den Ankauf eines Herstellers von Maschinen, wie sie auch parallel als Papiermaschinen existierten und von Jagenberg entwickelt und gebaut wurden: Rollmaschinen und Schneidemaschinen. Dabei handelte es sich um die Kampf & Co. Maschinenfabrik in Wiehl bei Gummersbach, einen Spezialisten für die Herstellung von Verarbeitungsmaschinen vorwiegend für die Kunststoff- und Aluminiumfolienindustrie. Als zweite Gesellschaft im Bereich Folientechnik kam – diesmal als parallele Ergänzung zum Geschäftsbereich Verpackungstechnik – in den Jahren 1990 und 1991 die Lemo M. Lehmacher & Sohn GmbH in Nierderkassel-Mondorf dazu. Hierbei handelte es sich um einen Hersteller von Folienschweißmaschinen für Tragetaschen, Beutel und Säcken für industrielle Vorverpackungen sowie von Flexo-Druckmaschinen zum Bedrucken von Folien. Dazu kamen eine Reihe weiterer Gesellschaften im In- und Ausland, die sich relativ gleichmäßig auf die verschiedenen Geschäftsbereiche verteilten. Bei der Hol-

Seit 1870 BESTATTUNGEN FERBER

**Ein Trauerfall
ist eine lebenswichtige
Erfahrung für jeden.**

**Wir helfen Ihnen
mit unserer Erfahrung,
Zeit und Geduld.**

**Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf**

**Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf**

**Immer erreichbar Tel. 39 26 74
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub**

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

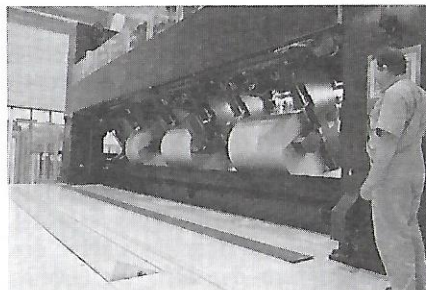
**Installateur- und
Heizungsbaumeister**

**Benzenbergstraße 52
40219 Düsseldorf
Telefon 0211-3 10 72 22
Telefax 0211-8 76 61 85
Mobil 0173-2 85 99 58
www.sanitaerfuchs.de**

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst

dinggesellschaft selbst vollzog sich 1993 eine wichtige Änderung: Die Verwaltung bezog ein neu errichtetes Verwaltungsgebäude am Produktionsstandort in Neuss, und 1995 wurde der Sitz der Jagenberg AG auch handelsregisterlich dorthin verlegt.

Wie wirkte sich die allgemeine wirtschaftliche Lage der neunziger Jahre auf die Entwicklung der Jagenberg-Gruppe bis zum Jubiläumsjahr 2003 aus? Die 1990 zustande gekommene Deutsche Einheit löste anfangs nicht nur einen starken Investitionsboom in den Neuen Ländern aus, sie bescherte der Bundesrepublik Deutschland auch eine Rekordstaatsverschuldung, da Geldsummen ungeahnten Ausmaßes in den sogenannten „Aufbau Ost“ flossen. Wegen dieser Staatsschulden kollabierten die Sozialkassen, da deren Gelder für die Finanzierung der Ost-Wirtschaft zweckentfremdet wurden. An dem erwarteten bzw. erhofften wirtschaftlichen Aufschwung auf dem Gebiet der früheren DDR wollte natürlich auch Jagenberg teilhaben und begann Kooperationsgespräche mit früheren VEB's, vornehmlich mit den Gesellschaften, die bis 1945 zu Jagenberg gehört hatten. Eine Zusammenarbeit kam jedoch nirgendwo zustande. Der politische Bankrott der Warschauer-Pakt-Staaten einschließlich der Sowjetunion hatte natürlich auch wirtschaftliche Folgen, die wiederum zu Lasten des deutschen Maschinenbaus gingen. Der Osten, der in den Jahrzehnten zuvor als Abnehmer deutscher Spitzenprodukte zuverlässig zur Verfügung gestanden



Auch die noch 1999 erfolgreich produzierte Maschine vom Typ Vari Top II konnte die Firma nicht mehr retten.

hatte – und auch gezahlt hatte –, brach als Markt weg. Für eine exportorientierte Gesellschaft wie Jagenberg bedeutete dies einen harten, schwer zu verkraftenden Einschnitt. Dazu kam die sich immer weiter verschlechternde Wirtschaftslage in den alten Bundesländern und auf dem wichtigen Exportmarkt USA, der sich im Gegensatz zum Inlandsmarkt allmählich erholte. Ein erster Tiefstand war 1993 erreicht, als die Bundesrepublik Deutschland mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 1,2 Prozent in die schwerste Rezession seit Kriegsende gerutscht war, die insgesamt im gesamten deutschen Maschinenbau zur geringsten Kapazitätsauslastung seit 25 Jahren führte. Der Aufschwung, den neue Märkte im Fernen Osten brachten, war nur von kurzer Dauer. Die Talfahrt sei noch nicht beendet, schrieb die Börsenzeitung vorausschauend.

Die Auftragslage verbesserte sich danach

wieder, aber die Preise für Papier blieben unverändert niedrig, und so kam eine nachhaltige Ergebnisverbesserung nicht in Sicht. Diese Entwicklung machte spätestens 1995 einen harten Strukturwandel erforderlich, der in allen Bereichen zu Personalreduzierungen führte, die Jagenberg-Gruppe aber kurzzeitig wieder in die Gewinnzone brachte. Anhaltende Schwierigkeiten, sowohl markt- als auch weiterhin strukturbedingt, ließen in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre den Hauptgesellschafter Rheinmetall AG mehr und mehr daran zweifeln, inwieweit das Engagement in diesem Unternehmensbereich noch sinnvoll war. So kam es gerade in den letzten Jahren vor dem 125jährigen Jubiläum zu einer schrittweisen Demontage des Traditionsunternehmens, die dessen Position auf dem Weltmarkt nicht unbedingt stärkte. Gemäß dem Grundsatz, dass ein Unternehmen, das zum Verkauf steht, als Produktverkäufer nur mäßig attraktiv ist („lame duck“), verlor Jagenberg zunehmend Anteile am Markt. Rheinmetall stufte den Unternehmensbereich 1999 zur reinen Finanzbeteiligung herab und führte 2000 einen Vorstandswechsel durch mit dem Ziel, das Unternehmen als Ganzes oder in Teilen zu verkaufen. Ein erster Versuch scheiterte, als der Erwerber Sachsenring Automobiltechnik AG in Zwickau seinen finanziellen Vertragsverpflichtungen nicht nachkam und Rheinmetall die Beteiligung wieder zurücknahm. Persönliche Animositäten zwischen den Vorstandsvorsitzenden von Rheinmetall und

Voith hatten über viele Jahre hinweg eine Verbindung zwischen Jagenberg und diesem führenden Papiermaschinenhersteller aus Heidenheim an der Brenz verhindert, aber mit dem Wechsel im Vorstand der Rheinmetall AG war 2000 der Weg freigeworden: Zum 1. Januar 2002 wurde die Papiermaschinenfabrikation einschließlich der angeschlossenen Gesellschaften auf die Voith AG übertragen. Zuvor, 1999, war bereits der Geschäftsbereich Verpackungstechnik veräußert worden: Im Tausch gegen die wehrtechnischen Bereiche der Firmen Henschel und KUKA erwarb die IWKA dieses Jagenberg-Produktprogramm, das sich vor allem in der Gesellschaft Benhil-Gasti Verpackungsmaschinen GmbH konzentrierte.

Damit war die Jagenberg AG zerschlagen und ihres ursprünglichen Kerngeschäftes, des Papiermaschinenbaus, entledigt. Übrig blieb schließlich nur noch der Bereich Folientechnik mit der Kampf Maschinenfabrik und der Lemo Maschinenbau. Nach dem Lemo-Verkauf 2002 veräußerte schließlich Rheinmetall im Jahre 2003 die Jagenberg-Holding, deren einziges operatives Geschäft nur noch die Firma Kampf darstellte, an die Kleinewefers GmbH in Krefeld.

125 Jahre Jagenberg – für die früheren Mitarbeiter des Unternehmens war dies kein Grund zu feiern, genauso wenig wie für den Gesellschafter Rheinmetall AG: Das Datum 1. Juni 2003 wurde von der Konzernleitung ignoriert und in keiner Zeitung erwähnt.

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Montag, 8. November 2004 um 20 Uhr im Lokal Philipp, Fürstenwall 120

Monatsversammlung

Montag, 15. November 2004 um 19 Uhr in der „Goldenen Mösche“

Übungsschießen

Dienstag, 16. November 2004 um 19 Uhr im Casino der Fa. Siemens

Generalversammlung des Regiments

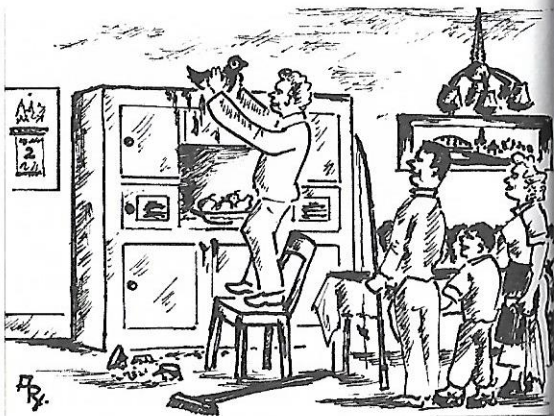
Sonntag, 21. November 2004 um 10.45 Uhr Südfriedhof

Friedhofsgang Regiment

Leeve Onkel Jupp

Du häss doch sescher och schonn emol sonne Duweschlach jesem, wo die Duwe so drinn setze donnt. Die sennt jo ganz schön brav. Äwer die Duwe bei uns, die setze onger de Iserbahnbrück oder an de Kersch in de Fenstere un fleje wie bekloppt dörsch de Jejend un setze medde op de Strooß un donnt die Autofahrer irritiere. Äwer am schlemmste ess, datt, wennsse nit oppasse döht, datt se desch von ove erunger bescheiße donnt. Do hannt die Beester doch tatsächlisch de Mamm vörte Woch direktemang op die narelnewe wisse Blus geschesse. Jottseidank hätt de Mamm datt direkt jemerkt un hätt datt zu Huus ganz flöck uasjewäsche, sonst hädde die datt nie mie erus jekritt.

Äwer datt dollste ess doch vör eh paar Daach bei uns in de Kösch passiert. Do ess doch tatsächlisch so Dier, weil die Fenstere op wore, direktemang bei uns op der Köscheschränk jeflore. Die Mamm hätt eh ne Schrei jedonn, datte dä in ganz Bilk höre konndens. Jetz fing die Mamm an zo kriesche aan, weil se kinn Ahnug hodden om för die Duw widder us die Kösch erus zu krije. Emmer widder wor se amm jammere, wie kresch isch nur die Duw widder us de Kösch erus. Se hätt en de Häng jeklatscht, mem Opnähmer no dem Dier je worfe, mem Schrubber eröm jefuchtelt, äwer erus wöllden datt Beest doch nit. Datt einziste, watt passiert es, de Mamm hätt met de Opnähmer die schöne neue Blomevas vom Schränk jefäschet un in dausend Stöcke kapott jemaat. Dann hätt se bei uns Noberin jeschellt, om för zo fröre, ob die vielleischt watt weess wie mer dat Dier zom erusfleje krije kömde. Do hannt die zwei doch tatsächlisch anjefange dem Dier joot zuzuredde, om domet et erusfleje sollde. Schätzke und Liebling un sowatt alles un zum Schluss, als se et satt wore, hanntse "du blödes Vieh" jesaht. Do wor die Duw äwer beleidigt. Äwer nix. Datt Beest wor stur wie ne Panzer un hätt sesch nit vom Fleck jerührt. Dä ganze Nommdaach hant die zwei Fraue vosöckt, die Duw ann et fleje zo krije. Die Duw dachten janit do draan, se hätt bloß wie ne Vorrückte eröm jejurrt, datt se de Mamm total vorrückte jemaat hätt.



Als de Papp Owends von de Ärbitt no Huus koom, wor die Duw emmer noch en de Kösch un hadden schonn dä ganze Schränk volljeschesse. Do hätt dä Papp en ganz dölle Idee jehatt. Dä hätt doch noch vom vörte Johr sinn Angel emm Keller. Do hätt de Papp jemennt, wemmer domet Fesche fange kann, kammer doch sescher och Duwe domet krije. Also hätte do ne dicke Brocke Brot draan jemaat om för die Duw zo ködere, hätte jesaat. Met dä lange Stock hätte demm Dier de Brocke vör de Nas jehalte. Die Duw hätt och dono jeschnappt un och jekritt, äwer erus jeflore isse trotzdem nit. Et wor nix zo maake, datt Beest wöllden nit erus. Nur jeschesse hätt se am laufenden Band. Dä ganze Köscheschränk wor schon volljekleckert.

Dä Papp wusst sesch och nit mieh zo helfe un hätt sinne Freund anjeroope, dä sesch mit Duwe uskennt, weil dä fröhe mol ne Duweschlach em Jaade jehatt hätt.

Als dä koom, hätt dä sesch esch emol kapott jelacht, watt wir för Jedöns jemaat hadden, om för die Duw us die Kösch zo krije. Dann ess dä op ne Stohl jeklömmt, hätt die Duw met de Hank jenomme un direktemang us demm offene Fenster widder fleje jelosse. Dann hätte jesaht, met demm ganze Trara hädde mir datt Dier nur bang jemaat un deshalb wör die Duw vör lauter Angst nit mieh erus jeflore. Sühste sojett passiert, wemmer kinn Ahnung hätt.

Also Onkel Jupp, wennsse mol en Duw in de Kösch häss, dann kick in minne Breef un du weess watte donn moß.

Jröß die Tant Finche von misch un disch jrößt wie emmer dinne leewe Juppemann

Neues von Gestern

29. November 1629 (375 Jahre),
In der St. Andreas-Hofkirche findet der erste Gottesdienst statt.

1954

11. November, Besuch des Kaisers von Äthiopien Haile Selassie I. in Düsseldorf.

20. November, Das Geschenk der Stadt Düsseldorf für die Weltfriedenskirche in Hiroshima – drei Bronzetüren von Prof. Ewald Mataré – wird dem japanischen Botschafter übergeben.

1964

27. November, Besuch des jordanischen Königs Hussein I. und seiner Gemahlin Prinzessin Muna in Düsseldorf.

1974

7. November, Für das Theater- und Bürogebäude an der Jahnstraße, das die Kammerpiele aufnehmen soll, wird der Grundstein gelegt.

1984

1. November, Die erste freie Tankstelle bietet bleifreies Benzin an.

15. November, Unter der Heinrich-Heine-Allee wird die Bolkerpassage eröffnet.

17. November, Das Schwedische Königspaar besucht Düsseldorf.

1994

3. November, Im evangelischen Krankenhaus an der Kirchfeldstraße wird das erste Sterbehospiz in Düsseldorf eingeweiht.

Im Flughafen wird ein neues Luftfrachtzentrum eröffnet.

24. November, Das Ost-West-Haus im Internationalen Handelszentrum wird eröffnet. Erste Mieterin ist die Sibirische Handelsbank.

Quelle: Stadtarchiv Düsseldorf

Bäckerei – Konditorei Stefan Heinrichs

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
Frische, die man täglich schmeckt – nach alter Tradition.
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden**

Tilo Ostermann	01.11.	45	Hildegard Hauchler	15.11.	73
Karl-Heinz Friedsam	08.11.	70	Helmut Junker	15.11.	78
Gottfried Franken	08.11.	65	Theo Schröder	16.11.	66
Manfred Dembinsky	10.11.	65	Walter Teusch	16.11.	69
Betty Rexroth	16.11.	90	Willi Heinen	17.11.	69
Lothar Lindemann	16.11.	55	Heinz Worbs	17.11.	63
Heinz-H. Bender	23.11.	75	Susanne Versen	17.11.	38
Andreas Moosecker	26.11.	90	Paul Olbrich	17.11.	78
Elisabeth Röhr	30.11.	80	Johannes Konen	19.11.	76
☆☆☆			Anneliese Rehfeld	19.11.	82
Dirk Boeck	01.11.	41	Robert Fetten	20.11.	79
Manfred Lenze	01.11.	54	Jürgen Keith	20.11.	48
Dr. Hans Arenz	03.11.	83	Elisabeth Gleich	20.11.	88
Johann Rieder	03.11.	54	Dietlinde Wennige	21.11.	52
Wolfgang Härtel	03.11.	57	Helga Willems	21.11.	61
Hanjo Sökefeld	04.11.	66	Franz Lamertz	22.11.	61
Friedhelm Croll	06.11.	68	Dieter Jansen	23.11.	69
Josef Enchelmaier	07.11.	69	Marlene Schumacher	23.11.	74
Franz Krischak	07.11.	84	Helga Sökefeld	23.11.	63
Irmgard Piel	07.11.	69	Ursula Pauly	23.11.	77
Achim Conen	07.11.	49	Udo Tews i. Fa. Tews GmbH	26.11.	41
Siegfried Schulz	09.11.	53	Herbert Müller	27.11.	76
Peter Lautermann	09.11.	41	Annemarie Sieben	27.11.	68
Ilse Wolf	10.11.	66	Heinz Andree	28.11.	68
Karl Hegwein	13.11.	64	Heinz Welbhoff	28.11.	52
Dr. Christian Leitzbach	14.11.	43	Dr. Manfred Gessner	30.11.	73

Atelier L. Lindemann
Acryl-Öl-Portraitmalerei
Schenken Sie Düsseldorf
Einzigartige Bilder
Düsseldorfer Motive
Tel. 0211- 6007351

Weihnachtsbasar in Sankt Martin

Gladbacher Str. 11 (Jugendheim)

Samstag, 27. November 2004

von 14 – 21 Uhr

Sonntag, 28. November 2004

von 11 – 18 Uhr

Hier gibt es alles für das Weihnachtsfest:

Weihnachtsschmuck, Handarbeiten, Adventsgestecke,
Bücher und Spiele

Mit Tombola und Trödelmarkt

Schmackhaftes zum Mitnehmen:

Marmelade, Gebäck, Schwarzwälder Schinken, Salami



Leckeres in der Cafeteria:

Frische Waffeln,
selbstgebackene Kuchen,
Kaffee, Getränke, Glühwein,
Mittags – und Abendessen

Und vieles mehr . . .